



Alleinflug erst ab 14 Jahre, aber die Ausbildung darf vorher beginnen – siehe Extra-Bericht.

## Inhaltsverzeichnis

Willkommen zum 1. Spatenstich bei der Jahresversammlung.....	2
Alle früher am Start: Wegfall der Altersgrenze für Flugschüler.....	2
Kranich III jetzt ein Denkmal.....	3
Stieglitz kassiert in Dänemark inoffiziellen Weltmeistertitel.....	3
2018 neue Ausbildungsleiterin für den Segelflug.....	4
Berichte aus den Vereinen.....	4
8,33 kHz-Geräte: Erfreuliche Post von der Bundesnetzagentur.....	9
„Lena fliegt sich frei“ - wie der „Flieger-Virus“ vererbbar wird.....	10
Termine.....	10
Tipps für die Artikel und Fotos für unseren Newsletter Aero-Nord.....	11
Impressum.....	12



## ■ Willkommen zum 1. Spatenstich bei der Jahresversammlung

**Schachtholm.** Feierlicher Moment in der Mittagspause der Mitgliederversammlung am Sonntag, 19. März 2017, auf dem Flugplatz Schachtholm in Hörsten: Die Luftsportler aus ganz Schleswig-Holstein werden zu Augenzeugen, wenn die Ehrengäste zum Spaten greifen und zum symbolischen ersten Erdaushub ansetzen für unser neues „Schul- und Verwaltungsgebäude“, wie die Landesgeschäftsstelle in der offiziellen Baugenehmigung des Kreises Rendsburg-Eckernförde bezeichnet wird.

Hier geht es zur [Einladung](#).

## ■ Alle früher am Start: Wegfall der Altersgrenze für Flugschüler

**Aventoft.** Hans-Ulrich Henningsen, Vorsitzender des LSV Aventoft, weist darauf hin, dass der Spaß am Fliegen deutlich früher beginnen kann, als gemeinhin angenommen. In seinem Bericht für unseren Newsletter fasst er die rechtliche Lage unter dem Titel „Wegfall der Altersgrenze für Flugschüler“ zusammen.

„Eigentlich ist die deutsche Rechtslage eindeutig. § 17 Absatz 2 der Verordnung über Luftpersonal schreibt vor:

(2) Das Mindestalter für den Beginn der Ausbildung von Segelflugzeugführern, Freiballonführern und Luftschiffführern beträgt 14 Jahre für Segelflugzeugführer, 16 Jahre für Freiballonführer und 17 Jahre für Luftschiffführer.

Diese Verordnung stammt aus dem Jahre 1984. Und diese Regelung ist durch die EU-Verordnung 1178/2011 überholt. Dort steht nämlich:

FCL.020 Flugschüler

Flugschüler dürfen nicht alleine fliegen, sofern sie nicht hierzu ermächtigt wurden und sie von einem Fluglehrer überwacht werden.

Vor dem ersten Alleinflug muss ein Flugschüler mindestens:

im Falle von Flugzeugen, Hubschraubern und Luftschiffen: 16 Jahre alt sein;

im Falle von Segelflugzeugen und Ballonen: 14 Jahre alt sein.

Und die EU-Verordnung ist in allen Mitgliedsstaaten unmittelbar geltendes Recht, ersetzt also entgegenstehende nationale Vorschriften. Das heißt im Klartext: Ein Flugschüler darf auch jünger als 14/16 Jahre alt sein; er darf nur eben nicht alleine fliegen. Er muss also, bis er ein Segelflugzeug alleine fliegen darf, stets einen Fluglehrer mitnehmen. Unmittelbar nach dem 14. Geburtstag darf er dann seinen ersten, zweiten und dritten Alleinflug fliegen, wenn der Fluglehrer das genehmigt.

Das führt dazu, dass wir Luftsportler erweiterte Möglichkeiten haben, die Jugendlichen schon in wesentlich früherem Alter als bisher in unseren Sport hineinzuholen. Denn mit 14 Jahren sind viele schon in anderen Sportarten oder bei der Feuerwehr, dem THW oder ähnlichen Institutionen fest eingebunden und haben gar keine Zeit mehr, auch noch zu fliegen. Sind sie aber schon mit 11 oder 12 Jahren beim Fliegen, werden sie dabei – hoffentlich – auch bleiben.



Wir haben in Adventoft im Jahr 2015 auf diese Weise zwei neue Flugschüler dazugewonnen. Cedric war 11 Jahre, Dennis 12 Jahre alt. Und beide sind mit voller Begeisterung heute noch im Verein.

Übrigens: Ein Mitarbeiter unserer Luftfahrtbehörde hat diese Rechtsauffassung bestätigt.“

## ■ Kranich III jetzt ein Denkmal

**Ratzeburg.** Martin Busch, Präsident unseres Luftsportverbandes SH, zählte zu den Gratulanten, als Schleswig-Holsteins Kulturministerin Anke Spoorendonk das Segelflugzeug Kranich III der Jugendbildungsstätte Ratzeburg offiziell zum beweglichen technischen Denkmal erklärte. Wie die Ministerin sieht er in der Vergabe der Denkmalplakette des Landes den Einsatz von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gewürdigt, die ein Stück Landesgeschichte erleb- und sichtbar erhalten haben. Ein Bericht des Aero-Kuriers findet sich [hier](#).



## ■ Stieglitz kassiert in Dänemark inoffiziellen Weltmeistertitel

Bad Schwartau. Just als unser Newsletter im September bereits versendet worden war, erreichte uns ein Bericht von Claus Cordes, Bad Schwartau, von der ersten inoffiziellen Weltmeisterschaft im Kunstflug für historische Flugzeuge im jütländischen Stauning am Ringköbingfjord. Er zitierte aus einem Brief, den er Kulturministerin Anke Spoorendonk geschrieben hatte. Sie hatte im Jahr 2015 seinen Stieglitz in Adventoft zum beweglichen Denkmal erklärt. „Initiatoren dieses Ereignisses waren einige dänische Fliegerkameraden, die eine Plattform schaffen wollen, auf der Schätze wie der meine ohne harten Wettbewerbsdruck zeigen können, wozu sie erschaffen wurden. Das bereitere Umfeld erwies sich als ideal dafür. Neben der sportlichen Leistung, die bewusst nicht allzu hoch angesiedelt sein sollte, kam es auf den Austausch von Erfahrungen und Wissen und auf die internationale Freundschaft in ausgesprochen kameradschaftlicher Atmosphäre an. Dieses Ziel wurde nach übereinstimmender Meinung auch voll erreicht.

Ich persönlich kann von zwei schönen Erfolgen berichten. Das Flugzeug wurde von einer Jury als das am besten erhaltene und gepflegte bewertet und mit einer Plakette ausgezeichnet. Und in der Wettbewerbskategorie „Looping the Loop“ gewann ich den natürlich inoffiziellen Titel eines „Weltmeisters im Oldtimer-Kunstflug“. In diesem Jahr will Claus Cordes seinen Titel verteidigen und arbeitet schon an einer Kür mit dem vielversprechenden Titel „My Stieglitz and I – we both love to fly and dance in the sky!“



## ■ 2018 neue Ausbildungsleiterin für den Segelflug

Nadine Sevegnani (35) aus Ahrensburg wird im nächsten Jahr Rolf Willumat als Landesausbildungsleiter im Segelflug ablösen. Ihre Heimatbasis ist der Aero-Club Lübeck, wo sie nach einem Schnupperkurs im Jahr 2009 gleich weitergeflogen ist. „Ich wollte schon als Schülerin immer weg vom Platz und weit über Land fliegen“, beschreibt sie ihre Leidenschaft. Bald wurde sie eingeladen, sich zur Fluglehrerin fortzubilden und nimmt diese Aufgabe nun schon drei Jahre in ihrem heimischen Verein wahr.

Jedes Jahr macht sie gezielt einen Fliegerurlaub, meistens in Deutschland. Befragt nach ihren schönsten Erlebnissen, nennt sie ihre Urlaube in Laucha und Klix. Die gebürtige Zwickauerin arbeitet als Projektmanagerin in der Gesundheitswirtschaft.

## ■ Berichte aus den Vereinen

**FAG Kaltenkirchen – Familienfliegen.** Bereits im 49. Jahr veranstaltete die FAG Kaltenkirchen ihr Familienfliegen. Sie will damit noch vor dem Start der Outdoor-Saison Jung und Alt für den Modellflug begeistern, jeder kann mitmachen. In der Turnhalle der Schule Lakweg gingen keine Motorflugzeuge an den Start, sondern Segelflugzeuge – und machten sich im Freiflug auf die Reise. „Die Urform des Modellflugs – und ohne Fernbedienung“, berichtet der FAG-Vorsitzende Martin Wehrmann von dem mit 23 Erwachsenen und 14 Kindern und Jugendlichen sehr gut besuchten Treffen. Während früher Balsaholz als Baustoff eingesetzt wurde, ist es heute Depron – eine Variante des Styropors. Jeder bastelte sich sein eigenes Flugzeug zusammen und lernte dabei schon einiges, unter anderem über Schwerpunkt und Einstellwinkel. Die Flieger haben eine Spannweite von gerade mal 50 Zentimetern und ein Gewicht von fünf Gramm. „Da kommt es auf viel Geschick, einen ganz sanften Start und minimalen Schub an, um einen möglichst langen Flug zu absolvieren“, beschreibt Martin Wehrmann die Anforderungen. Nach einer Stunde freiem Training hielten sich die Besten über 20 Sekunden im Geradeausflug und in Kurven in der Luft.



Freiflug – der Ursprung des Modellflugs.

Bei einer Kuchentafel schritten die Organisatoren unter der Leitung von Jugendwart Marc Peters zur Siegerehrung. Den Wettbewerb gewonnen haben Nils Bendixen, Lentförden (Herren), Inge Kroeger, Wittenbergen (Damen) und Justin Sprogoe, Henstedt-Ulzburg (Kinder/Jugendliche). Impressionen vom Familienfliegen bietet ein [Video auf Youtube](#).

**FAG Kaltenkirchen – Deutscher Meister.** Seit 1974 betreibt die FAG Kaltenkirchen Wasserflug mit der Klassenbezeichnung F3A-W. Dafür steht dauerhaft der Haidhofsee zur Verfügung. 1978 richtete die FAG Kaltenkirchen die erste Deutsche Meisterschaft aus – und sicherte sich den Titel. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre veranstaltet. Seit

den Anfängen hat die FAG den Titel nie wieder abgeben müssen. Diese Erfolgsserie ist 2016 von Nils Brückner fortgesetzt worden – zum dritten Mal. Die Deutsche Meisterschaft fand in Hagnau am Bodensee statt.

Nils Brückner wurde im Februar diesen Jahres im Rahmen der Meisterehrung des Landessportverbandes für seinen Erfolg aus dem Vorjahr ausgezeichnet. Aktuell steht er mit den Landflugmodellen in der Nationalmannschaft an zweiter Stelle und wird somit im Spätsommer an der Weltmeisterschaft in Argentinien teilnehmen. Der Student der Rechtswissenschaften ist übrigens auch noch Aktivensprecher nach DOSB-Regeln für die Kunstflugpiloten.



Meisterehrung (v. l.) mit Hans-Jakob Tiessen, Nils Brückner, Stefan Studt und Christof Ipsen.

Unser Modellflug-Referent Michael Kroeger kehrte Anfang März 2017 von der Vollversammlung der Modellflieger des DAeC beim Hessischen Luftsportverband in Frankfurt heim. Hauptthema war die „Drohnenverordnung“, über die nun schon zwei Jahre lang debattiert wird. Michael Kroeger ist gespannt, ob am 10. März in Berlin der gefundene Kompromiss von den Ländern beschlossen wird. Die 100-Meter-Höhenbegrenzung kann dann von den Luftsportlern umgangen werden.

**Segelflug-Club Uetersen – mit der K6 rund um Bremen.** Jugendwart Florian Ruckert berichtet von einem Flug rund um Bremen – gemeinsam mit seinem Bruder.

„Geplant war eigentlich ein 250-Kilometer-Flug im Süden von Hamburg. Mein Bruder Nils Ruckert (Sportwart) plante ein 400-km-Dreieck mit seiner LS 4 um Bremen herum. Nachdem ich das Wetter am Tag zuvor genauer analysierte, wurde mir klar, dass auch mit der Ka 6 eine Umrundung von Bremen möglich sein müsste. Ich besprach mit meinen Bruder seine geplante Route. Er wollte über Itzehoe, Oldenburg und Celle zurück nach Uetersen. Ich entschied mich ihm, an Oldenburg vorbei bis an die Südost Ecke des Bremer Luftraums zu folgen. Am nächsten Morgen planten wir mittags im F-Schlepp zu starten. Auch der Duo Discus XLT unseres Vereins stand an der Winde bereit. Mein Bruder startete zuerst; ich staunte nicht schlecht, als er in 300 Metern ausklinkte und von sehr guten Steigwerten berichtete.

Schnell setzte ich mich in meine Ka 6, als auch schon der Schlepp-Motorsegler wieder landete und vor mein Flugzeug rollte. Der Start verlief problemlos. Zwar wehte der Wind aus nördlichen Richtungen und somit voll kross zur Bahn, aber er war nur sehr schwach. Bereits in 200 Meter Höhe klinkte ich aus dem F-Schlepp aus, da auf dem Vario bereits 6,1 m/s standen. Etwa zwei oder drei m/s konnten vom Mose kommen, aber die verbleibenden ca. 3 m/s versprachen gutes Steigen. Nach dem Ausklinken pendelte sich das Vario bei gut 3,6 m/s ein. Mein Bruder, der unterdessen die Höhe von 750 Metern erreicht hatte, fragte über Funk beim Startleiter nach Höhenfreigaben. Nach einem kurzen Gespräch des Startleiters mit dem Supervisor der DFS in Bremen bekamen wir in allen Segelflugsektoren eine Höhenfreigabe von 1200 Metern. Ich konnte also in der Platzrunde auf 1200 m steigen, wodurch der Abflug in Richtung Itzehoe recht einfach durchzuführen war. Bis nach Itzehoe konnte ich meinen Streckenflug bereits mit einem 50er Schnitt beginnen. Nach der Wende in Itzehoe stand die erste Hürde an - die Querung der Elbe mit Ihrem Umland.





Zu meiner Überraschung hielt sich das erhöhte Sinken in Grenzen und der Sprung über die Elbe war recht einfach. Ich merkte aber, dass sich die Wolken von Norden her auflösten. Ab und zu musste ich das ein oder andere größere blaue Loch mit längeren Gleitstrecken überbrücken, aber das Steigen unter den Wolken war recht zuverlässig, lediglich unter 700 m wurde das Steigen relativ schwach. Über dem Flugplatz Hellingst geriet ich einmal unter 600 m und brauchte recht lange, um wieder an Höhe zu gewinnen. Als ich wieder genügend Höhe hatte, ging es weiter nach Oldenburg - die Querung der Weser verlief ohne Schwierigkeiten.

Ich passierte Oldenburg um kurz vor 15 Uhr in 700 m und flog prompt direkt an der Wende in einen 4,5m Bart. Mir war klar, dass ich gegen 18 Uhr im Gleitbereich des Platzes sein muss, um nach Hause zu kommen. Ich flog eng am Bremer Luftraum zu dessen Südwestecke. Hier ließen sich deutliche Wolkenstraßen erkennen, die mit einer leichten Tendenz nach Süden in Ost-West Richtung verliefen. Südlich des Luftraums von Bremen flog ich eine Wolkenstraße dichter an den Luftraum, um besser auf Kurs zu sein.



Bei der Querung der Weser.

Als ich die Südostecke des Luftraums erreichte, musste ich mich entscheiden, ob ich weiter in die Heide fliege, wo das Wetter noch sehr gut war oder ob ich versuche, nach Uetersen zu fliegen. An der Westseite des Luftraums kurbelte plötzlich eine ASH 31 mit nur wenig Abstand über mir. Ich genoss den Anblick aber nur kurz, da ich noch ein paar Kilometer vor mir hatte und es bereits 16.45 Uhr war. Um 17 Uhr kurbelte ich unter den letzten Wolken (60 km vor Uetersen) bis auf 1300 m, Stade wäre somit auf jeden Fall im Gleitbereich. Ich hoffte im Blauen auf normales Steigen um 1 m/s, denn ein oder zwei Bärte würde ich bis nach Uetersen noch brauchen. Die Elbquerung würde mich auf dem Heimweg sicherlich nochmal 150 bis 200 m Höhe extra kosten. Da ich im Blauen immer mal wieder gutes Steigen hatte, konnte ich immer am Luftraumdeckel von Hamburg bleiben. Der Endanflug auf Uetersen gestaltete sich zu meiner Freude recht einfach. Um 17:50 Uhr erfolgte die Landung in Uetersen. Am Ende gelang es mir durch diesen Flug um Bremen, eine Strecke von 327 km zu fliegen. Auch meinem Bruder gelang an diesem Tag sein 400-km-Dreieck.“





Foto: Elke Fuglsang-Petersen

**Segelflug Aukrug – Ausbildung des technischen Personals.** Rege Nachfrage herrscht in den Luftsportvereinen in Schleswig-Holstein nach der Ausbildung von technischem Personal. Christian Nickel, Leiter des Instandhaltungsbetriebes und der Camo des Luftsportverbandes Schleswig-Holstein in Aukrug, unterrichtete im Herbst 14 Teilnehmer (Foto) im Grundmodul nach der Richtlinie für die Ausbildung und Prüfung des technischen Personals im Deutschen Aero Club. Der erfolgreiche Abschluss des Grundmoduls ist für alle technischen Berechtigungen notwendig.

**Segelflug Aukrug – Streckenflug-Lehrgang.** Philipp Kosmahl hatte im Sommer des Vorjahres die Möglichkeit an der „Air“-Woche (Streckenfluglehrgang) in Kamenz bei Dresden teilzunehmen. An der Seite von erfahrenen Wettbewerbspiloten konnten theoretische und praktische Erfahrungen im Streckenflug gezielt ausgebaut werden, berichtete er nach seiner Rückkehr. Individuelle Betreuung in kleinen Gruppen und das Anlernen im Teamflug sorgten für eine gute Lernatmosphäre. Seine Eindrücke: „Geographisch bietet Kamenz einen guten thermischen Anschluss durch die Heidelandschaft der Oberlausitz. Flüge bis zu 450 Kilometern entlang der Elbe bis in den Fläming konnten mit der ASW 15 erreicht werden. Ein weiteres Highlight war der Flug ins Riesengebirge zur Schneekoppe (Tschechien) mit Basishöhen um die 2500 Meter.“



Philipp Kosmahl (r.) mit Trainer Christoph Spank.

Philipp kann die Teilnahme dort nur empfehlen, denn das Team der „Air“-Woche bietet ein „Rundum-Sorglospaket“, bei dem sich die Teilnehmer ganz auf die fliegerischen Aktivitäten konzentrieren können. „Die Verpflegung, ein morgendliches Wetterbriefing, gemeinsame Streckenplanung, entsprechende Auswertung der Flüge sowie die theoretische Fortbildung waren fester Bestandteil des Lehrgangs“, lautet sein Fazit. Gerade für junge Lizenzinhaber sei die „Woche“ daher uneingeschränkt empfehlenswert. Anmeldung und Informationen: [www.fc-kamenz.de](http://www.fc-kamenz.de).





**Schachtholm – Streckensegelflug.** Steffen Looft hat 2016 mit der FS an der Deutschen Meisterschaft der Junioren in Marpingen teilgenommen und und erzielte bei durchwachsenem Wetter den 24. Platz in der Gesamtwertung. Das ist ein Beispiel für das Engagement des Fördervereins für Streckensegelflug in Schleswig Holstein. Jeder kann für 15 bzw. 25 Euro den Nachwuchs fördern. Der Verein stellt für Wettbewerbe, Segelflugurlaube oder einfach ein schönes Wochenende wettbewerbstaugliche Flugzeuge bereit. Näheres unter [www.ffs-sh.de](http://www.ffs-sh.de).



Bayerische Gyrocopter trafen sich auf dem Flugplatz Heide-Büsum.

Foto: Ingo von Oven

**Flugsportclub Heide-Büsum – Gyrocoptertreffen.** Gyrocopter sind Hubschraubern ähnliche, offene oder neuerdings auch geschlossene Ultraleichtflugzeuge, die sowohl mit einem Rotor als auch mit einem Propeller als Vorantrieb ausgestattet sind. Die von den Fliegern als „Motorrad der Lüfte“ bezeichneten Gefährte sind in der Anschaffung und Haltung günstiger als Hubschrauber oder herkömmliche Motorflugzeuge und erfreuen sich daher in letzter Zeit zunehmender Beliebtheit. Besonders in Süddeutschland setzt sich das Fliegen mit dem Tragschrauber, wie der Gyrocopter auch genannt wird, immer mehr durch. Deswegen bieten immer mehr Flugschulen wie z. B. die Firma „Anton-Momm-Flugwelt“ in Bruck das Erlernen des Umgangs mit diesen Fahrzeugen an. Der Betreiber und Besitzer des Flugplatzes führt im Rahmen der Flugschule die Ausbildung der Flugschüler durch. Die Mehrzahl der als Gast in Büsum anwesenden Gyrocopter-Piloten haben dort das Fliegen gelernt. Einige der zehn Tragschrauber hat der Fluglehrer Momm seinen Kollegen zum Flug nach Büsum ausgeliehen, um ihnen dieses tolle Erlebnis zu ermöglichen.

Die Tour ging zunächst für zwei Tage in den Harz, um dann den Flugplatz in Büsum anzufliegen. Dieser wurde als idealer Ausgangspunkt für diverse Ausflüge nach Helgoland, zu den Inseln und Halligen, nach Langeoog sowie über den Nord-Ostsee-Kanal und weiter zur Kieler Woche genutzt.

**Luftsportclub Condor.** Eine spannende Ferienfreizeit bietet der Luftsportclub Condor in Grube Jugendlichen ab 14 Jahren. Sie sind zu einem Sommer-Lehrgang, der vom 22. Juli bis zum 2. August auf dem Flugplatz Grube an der Ostsee stattfindet, eingeladen. Der Verein wendet sich damit an alle, die sich für das Segelfliegen begeistern und einen Einblick in das außergewöhnliche Hobby erhalten möchten. Nicht nur für Schnupperer gedacht, sondern auch eine gezielte Intensiv-Schulung für DAeC-Mitglieder aus anderen Vereinen in Schleswig-Holstein soll dadurch ermöglicht werden. Die Kosten für den Zeitraum belaufen sich auf 490 Euro für Schnupperer und 450 Euro für DAeC-Mitglieder pro Person. Enthalten sind darin Vollverpflegung, Unterkunft, Unterricht, Unterlagen,





Versicherung und Windenstarts im Segelflug – und traumhafte Ausblicke über die Ostsee. Dieses Angebot ist jedes Jahr sehr begehrt, daher raten die Veranstalter, sich jetzt gleich anzumelden. Infos und Anmeldung auf [www.flugplatz-grube.de](http://www.flugplatz-grube.de). Offene Fragen werden von den Organisatoren im Vereinsbüro beantwortet: 04365-399 (montags bis freitags, 10 bis 12 Uhr).

## ■ 8,33 kHz-Geräte: Erfreuliche Post von der Bundesnetzagentur

**Braunschweig.** Am 9. Februar verbreitete Ralf Keil, Referat Luftfahrttechnik und Betrieb im DAeC, gute Nachrichten von der Bundesnetzagentur, die wir hier im Wortlaut wiedergeben:

„Auf die Anfrage des Präsidenten des DAeC zur Umstellung der Bodenfunkstationen auf 8,33 kHz erhielten wir heute die Antwort der BNetzA. Hintergrund: Auf Initiative des Bundesausschusses Technik des DAeC wurde die BNetzA gebeten, zu überprüfen, die Umstellung auf das 8,33 kHz-Raster von Bodenfunkstationen für jene Nutzer „von Amts wegen“ durchzuführen, welche frühzeitig auf das neue Frequenzraster umstellen. Frühzeitig heißt, dass alle Nutzer, die vor dem 1. Januar 2018 umstellen, zeitlich begrenzt noch eine Frequenz im 25-kHz-Band zugeteilt bekommen, da die 8,33-kHz-Frequenzen erst ab dem 1. Januar 2018 zur Verfügung stehen werden. Die Umstellung aller Bodenfunkstationen erfolgt ab den 1. Januar 2018 mit dem Enddatum 31. Dezember 2018.

Nach bisheriger Lesart bedeutete das, die Nutzer, die jetzt oder früher durch die Anschaffung eines geeigneten Gerätes die Voraussetzungen für den Betrieb im 8,33 kHz-Raster schaffen, im Jahr 2018 einen erneuten (kostenpflichtigen) Antrag auf Umstellung/Zuteilung der Frequenz stellen müssen. Diese Befürchtungen werden uns nun durch das Schreiben der BNetzA genommen. Im Original-Wortlaut des Schreibens heißt es: ‚Für den Fall, dass ein Zuteilungsinhaber seine Bodenfunkstation vor dem 01.01.2018 aufgrund der Durchführungsverordnung (EU) 1079/2012 auf eine zugelassene 8,33 kHz-Station umrüstet, aber die Frequenznutzung übergangsweise noch im 25 kHz-Raster erfolgt, wird die Gebührenposition A.5 der FGebV (Frequenzgebührenverordnung) mit einer Gebührenhöhe von 60,00 € angewandt. Die auf Grund der notwendigen Umstellung auf das 8,33-Raster ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt zu beantragende Frequenzzuteilung wird dann „von Amts wegen gebührenfrei“ durchgeführt.‘

Daraus folgt, dass es ist mit Blick auf eine mögliche doppelte Gebührenerhebung nicht erforderlich ist, die Umstellung jetzt noch hinauszuzögern. Mit der Umstellung vor dem 1. Januar 2018 erhält der Nutzer jedoch noch eine zeitlich begrenzte Frequenz im „alten“ 25-kHz-Raster zugeteilt und eine Rechnung von 60 € für eine Änderung der Zuteilung auf Grund des Gerätewechsels. Vor dem Ablauf dieser Zuteilung muss ein erneuter Antrag auf Zuteilung einer Frequenz (jetzt der realen 8,33-kHz-Frequenz) bei der BNetzA eingereicht werden. Diese Zuteilung ist dann im Sinne des Schreibens der BNetzA kostenfrei.“ Soweit Ralf Keil vom DAeC.



### ■ „Lena fliegt sich frei“ - wie der „Flieger-Virus“ vererbbar wird

Judith Spörl (42) ist Fluglotsin, sitzt bei Austrocontrol in Salzburg auf dem Tower und genießt ihren Beruf inmitten des quirligen Flugverkehrs. Sie war einziges Mädchen, als sie ihren Job bei der Deutschen Flugsicherung in Langen bei Frankfurt gelernt hatte. Als 16-Jährige flog sie schon mit Segelflugzeugen, und nach dem Abitur sammelte sie in Australien-Erfahrungen im Streckenflug.

Privat als Mutter einer Tochter fragte sie sich, wie sie ihre Leidenschaft fürs Fliegen „vererben“ kann. Bei der Suche in Buchhandlungen und dem Blick ins Bücherregal ihrer Tochter stellte Judith schnell fest: Es gibt keine Bücher speziell für junge Mädchen über das Fliegen – nur lauter rosa Ponyhofgeschichten. Sie überlegte, wie man Mädchen für das Fliegen und die Luftfahrt begeistern könnte, die nicht zufällig neben einem Flugplatz wohnen oder durch die Eltern geprägt sind. Welches Mädchen weiß schon, dass man mit 14 Jahren Segelfliegen lernen kann?

Also hat sich Judith eine Geschichte ausgedacht: Die Story sollte Mädels im Schulalltag mit den altersbedingten Sorgen und Nöten abholen – Schule, Clique, erste Liebe, Freundschaft. Der Flugplatz kommt zufällig ins Spiel und bleibt dann Bühne für den Rest des Geschehens. Das Mädchen, Lena, macht irgendwann ihren ersten Soloflug – sie „fliegt sich frei“. Aber auch im übertragenen Sinne muss sie Hindernisse überwinden und „Bruchlandungen“ bewältigen – eine wichtige Entwicklung bei Teenagern. Lena wachsen Flügel, und die jungen Leserinnen sollen mitgenommen werden auf diese Reise und ganz nebenbei Dinge über die Luftfahrt lernen – kurz: sich für das Fliegen begeistern.

Die Lektorin, die sie beim Schreiben begleitet hatte, findet, dass dabei ein lehrreiches und vor allem warmherziges Buch für Mädchen über Freundschaft, erste Liebe und die Liebe zum Segelfliegen herausgekommen ist.

248 Seiten, ab zwölf Jahren

„Lena fliegt sich frei“, Judith Spörl, Verlag Tredition, Hamburg,

Paperback ISBN 978-3-7345-6060-6, 10,99 Euro

Hardcover ISBN 978-3-7345-6061-3, 19,99 Euro

E-Book ISBN 978-3-7345-6062-0, 3,99 Euro

Mehr unter [www.lenafliegtsichfrei.de](http://www.lenafliegtsichfrei.de)



### ■ Termine

1. April: FAG Kaltenkirchen, Indoor-Saisonende mit Abschlussgrillen, Grundschule, Marschweg, 10 Uhr

28. bis 30. April: Flugsportclub Neubrandenburg, 22. McPomm-Rallye

Hier geht es zur [Ausschreibung](#).

28. April: Anmeldeschluss für die 29. Deutsch-Französische Alpenflugeinweisung für Multiplikatoren in St. Auban/Frankreich (13. bis 26. August). [Anmeldebogen hier](#).

20. Mai: FAG Kaltenkirchen, Heli-Treffen, Flugplatz

25. Mai bis 5. Juni: Sportfluggruppe Leck, Förde-Cup

26. bis 28. Mai: Luftsportverband SH, Rallye zwischen den Meeren, Flugplatz

St. Michaelisdonn. Hier geht es zur [Ausschreibung](#).





- 10. Juni: Luftsportverein Flensburg, Besuch von 50 dänischen Fliegerfreunden in 30 Flugzeugen, überwiegend Oldtimern
- 14. bis 17. Juni: Bundesluftsportjugend, Deutschlandflug, [www.luftsportjugend.de](http://www.luftsportjugend.de)
- 17. und 18. Juni: FAG Kaltenkirchen, Wasserflug, Haidhofsee
- 24. Juni: FAG Kaltenkirchen, F3-K Wettbewerb, Flugplatz
- 2. Juli: Luftsportverein Flensburg, Flugtag mit Airshows (War-Birds und Dog-Fights), ab 10 Uhr
- 15. und 16. Juli: FAG Kaltenkirchen, F-Schlepp-Treffen, Flugplatz
- 22. Juli bis 2. August: Luftsportclub Condor, Schnupper-Lehrgang
- 29. Juli: Luftsportclub Condor, Tag der offenen Tür
- 29. und 30. Juli: Flugsportclub Heide-Büsum, Rundflugtage
- 1. bis 3. September: Flugplatz Lübeck, 100-Jahr-Feier
- 2. und 3. September: FAG Kaltenkirchen, Jugendlager, Flugplatz
- 9. und 10. September: Flugsport-Club Neumünster, Flugplatzfest
- 23. und 24. September: FAG Kaltenkirchen, FAG-Thermik-Pokal, Flugplatz
- 4. November: FAG Kaltenkirchen, Indoor-Saisonbeginn mit Frühstück, Grundschule, Marschweg
- 24. November: DAeC, Gala-Abend, Kiel
- 25. November: DAeC, ordentliche Hauptversammlung, Kiele.

## ■ Tipps für die Artikel und Fotos für unseren Newsletter Aero-Nord

**Schachtholm.** Die Redaktion dankt an dieser Stelle herzlich für die zahlreichen Anregungen und Artikel aus den Luftsportvereinen im Land. Erneut konnten wir etliche Themen auch allen Medien im Land anbieten. Lokale Presseberichte, die uns von den Vereinen zugesendet werden, veröffentlichen wir auch in der neuen Saison gerne fortlaufend unter der Rubrik „Presse“ auf den Internetseiten des Luftsportverbandes. Wir stellen Nachrichten und Termine aus den Vereinen schnell auf die Internetseiten. Unser Newsletter Aero-Nord wird verstärkt dorthin verlinken. Schön wäre es daher, wenn alle Vereine auch einen Link zum Luftsportverband SH setzen – alles ganz im Sinne der Suchmaschinen und ihrer Benutzer.

Eine Bitte wiederhole ich hier: Artikel für die Aero-Nord bitte als Textdatei und getrennt davon die Fotos, meist im jpg-Format, senden. Nach wie vor steht mein Angebot, auch zu Euren lokalen Veranstaltungen zu kommen und Artikel und Fotos anzufertigen. Solche Fotos sind im Folgejahr gutes Material für die Ankündigung der nächsten Veranstaltungen.

Birger Bahlo, Pressereferent





## ■ Impressum

**Herausgeber:**

Luftsportverband Schleswig-Holstein e.V.  
Flugplatz Schachtholm  
24797 Hörsten

Tel.: 0172-6194212 Fax: 03212-5838776  
mail: [info@luftsport-sh.de](mailto:info@luftsport-sh.de)  
web: [www.luftsport-sh.de](http://www.luftsport-sh.de)

**Redaktion:**

Birger Bahlo  
Burweg 10  
25876 Schwabstedt

0171-5375518  
[birger.bahlo@pressebuero-die-idee.de](mailto:birger.bahlo@pressebuero-die-idee.de)  
[www.pressebuero-die-idee.de](http://www.pressebuero-die-idee.de)

**Gestaltung:**

Michael Frank-Stever  
Dellenstr. 19  
24850 Schuby

0172-6194212  
[info@frank-stever.de](mailto:info@frank-stever.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger Auswähler Quellen kann für die Richtigkeit nicht gehaftet werden. Reproduktion und Verwendung nur mit Genehmigung der Redaktion und des Herausgebers. © 2016 AeroNord. Alle Rechte vorbehalten.

